

Donauradweg – Eine Radtour – Ein Tagebuch – Norbert Haas –

2026

07. Juni 2026 – Tief in's Klo¹ und Kies Richard

Strecke: von: Buttenwiesen
nach: Ingolstadt
km_T: 100,13
km_G: 379,09
km_{D/T}: 94,77
V_{Max}: 60,26
V_D: 19,52

Garmin (Link): <https://connect.garmin.com/app/activity/23176207653?fullscreen=true>
<https://connect.garmin.com/app/activity/23176207648?fullscreen=true>

Profil: bergig

Unterkunft: mcDreams

Da ich in eben diesem „Hotel“ gerade sitze hier ein erster Satz: Das ist das beschissenste² Hotel, in dem ich je war. Dazu am Ende mehr.



Am gestrigen Abend habe ich in dem italienischen Restaurant gut und lecker gespeist. Dorade und dazu ein leckeres dunkles Weißbier. Die junge Frau, die bedient hat, sprach noch sehr holprig Deutsch, ist aber auch erst seit Januar hier. Das Wort, welches sie am besten konnte war Passt. Hat sie auch oft genug angebracht, ob's passte oder nicht. Aber sie war schnell und freundlich.

Am Nebentisch saß ein Ehepaar vermutlich meines Alters, die Beiden habe ich im Laufe des heutigen Tages mehrfach wiedergetroffen.

Vor mir saßen sechs Personen. Der Herr in der Mitte, der mit dem Rücken zu mir saß, hatte ein umfangreiches Gesäß und präsentierte gerne und oft den oberen Rand seiner Unterhose und ein pickeliges Maurerdekolletée. Die Dame rechts von ihm im Laufe des Abends auch, ohne Pickel.

Das Schreiben des gestrigen Eintrags ins Reisetagebuch wurde mehrfach von einem heftigen Krampf im linken Oberschenkel unterbrochen. Sehr ungewöhnlich, da hatte ich noch nie einen Krampf, sondern nur ab und an im Unterschenkel.

Doch nun zum heutigen Tage und seinen Erlebnissen und Abendteuern..

Eine Bestie muss mich am gestrigen Tag oder in der Nacht hier im Hotel Luna erwischt haben. Am linken Bein zierte ein roter Fleck, etwa fünf Mark groß, mein Bein, vermutlich von einem Mückenstich.

Bis 07:30 Uhr habe ich es im Bett ausgehalten, gut geschlafen habe ich ausnahmsweise nicht. Start um 08:15 Uhr, wieder bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen, die von Anfang an kurze Wäsche zulassen. Es ist frisch aber angenehm.

¹ ... hab ich mit dem Hotel gegriffen.

² Ich bitte die Ausdrucksweise zu entschuldigen, aber ein harmloserer Begriff ist nicht statthaft.

Bevor ich es vergesse. Das Bild von der Schlange im Klo war echt! Wenn auch aus Amerika und schon einige Jahre alt. An dieser Stelle Grüße an mein Schwesterchen. Die WhatsApp hier rechts ist von Werner.

Schlange in der Kloschüssel?
😄 Du lässt wirklich nichts aus. Weiter gute Fahrt. 11:58

Ich bemerke nach wenigen Metern einen Höhengschlag im Hinterrad. Sofort werden unangenehme Erinnerungen an die Rheintour bei Kalkar wach. Damals hatten sich im Hinterrad zwei Speichen gelockert. Genauer unter <https://noadatex.de/Rhein/02.07.2020.pdf>. Aber die Speichen sind ok, vermutlich hängt der Höhengschlag mit dem gestern gewechselten Schlauch zusammen. Beim nächsten Radgeschäft oder einer Tankstelle werde ich das beheben.

Noch in Buttenwiesen schreitet auf dem rechten Bürgersteig eine schwarze Katze. Sie schüttelt in dem Moment den Kopf, als ich sie passiere. Was mag die sich angesichts Meiner gedacht haben?

Da ich ja auch gestern meine Route verlassen hatte um zum Hotel zu kommen, muss ich nun wieder die zirka 3,5 km zurückradeln, um wieder auf den Donauradweg zu gelangen.

Bei km 10 cruise ich gemütlich durch Felder auf einem pikfeinen asphaltierten Feldweg. Warum heißt die Strecke eigentlich Donauradweg? Bisher habe ich - nicht nur heute - wenig von der Donau gesehen. Viel Strecke führt vielfach durch Felder und Wälder.

In Donauwörth navigiere ich zuerst zu einem Fahrradgeschäft, das es augenscheinlich nicht mehr gibt. Ein zweiter Blick in's Handy zeigt Zweirad Höse an. Hat geöffnet, wie ich bei einem Anruf erfahre. Da radel' ich dann hin. Ist auch tatsächlich ein Zweiradgeschäft, aber leider für Motorroller und Motorräder. Aber es ist mir immerhin gelungen, das Problem mit dem Höhengschlag zu lösen. Ich habe dazu die Luft aus dem Hinterreifen entlassen, den Mantel geknetet um dann mit der Pressluft der Werkstatt das Hinterrad wieder auf 5 Bar aufzupumpen.

Hier in Donauwörth gibt es eine Nebenstelle der Firma Airbus, die augenscheinlich mit Hubschraubern zu tun hat.

Zu den verschiedenen Tiernamen der Gaststätten kann ich heute noch den Bären hinzufügen.

Das Ehepaar, das gestern an meinem Nebentisch saß, begegnet mir heute mehrfach. Wir fahren einige Kilometer zusammen, dann kommt eine kurze aber extreme Steigung, ich muss abreißen lassen, die beiden fahren mit Strom und mir davon. Später habe ich sie noch einmal wieder gesehen und wir sind noch mal einige Kilometer zusammen gefahren. Nette Leute aus Norddeutschland.

Um 5 vor 12 bei km 52,9 fahre ich von einem Dorf zum nächsten. Über Felder, die Berge hoch und runter, über Kieswege aber auch teilweise über Asphaltwege. In keinem der Dörfer ist ein Gasthof zu sehen, auch die Donau macht sich rar. Ich habe Hunger und muss meine Mittagspause haben und mich ausruhen.

In Neuburg a. d. der Donau kann ich dann endlich Mittagessen. In einem Café bestelle ich einen griechischen Salat, der mit einem echten griechischen Salat so wenig gemeinsam hat, wie dieses Hotel in dem ich sitze mit einem richtigen Hotel. Das Restaurant, das mir empfohlen worden war, hat augenscheinlich vor wenigen Tagen geschlossen. Es steht ein entsprechendes Schild vor der Tür.

Km 76,5 - 14:45 Uhr, wieder fahre ich erneut durch Felder, das wird langsam öde, als vor mir von einem Baum herab ein riesengroßes Stück Baumrinde direkt vor mir auf die Straße fällt.

Gefahren bin ich heute bis nach Ingolstadt. Unterwegs hatte ich für preiswertes Geld das Hotel Mac Dreams ausgesucht. Auf dem Weg hierhin bin ich aus unerklärlichen Gründen einen Teil der Strecke hin und wieder her und wieder hingefahren. Frau Komoot träumt, oder ich.

Jetzt einige Anmerkungen zu diesem Hotel.

Es gibt keine Rezeption. Es ist kein Mensch zu sehen, den man etwas fragen kann. Das Programmieren der Zimmerkarte an einem Automaten ist extrem kompliziert und langwierig. Ein freundlicher Gast hat mir geholfen. Und nicht zuletzt hat es nicht funktioniert. Die Karte ist mit der Zimmernummer 125 verbunden. Funktioniert aber nicht. Zum Glück sehe ich hinter der für mich geschlossenen Glastür eine Mitarbeiterin, die sich als russische Reinigungskraft herausstellt, keinerlei Deutsch kann, mir aber immerhin zeigt, wie ich eine neue Zimmerkarte programmieren kann.

Mein Rennrad habe ich mit aufs Zimmer genommen, denn dieses Hotel liegt an einer Verkehrsreichen Straße mitten in einem kleinen Industriegebiet.

Als ich dann im Zimmer versuche das WLAN zu aktivieren, wird ein Passwort verlangt. Es ist aber keine Information zu bekommen, wie dieses Passwort lautet. Ein Anruf bei der Telefonnummer die auf der Zimmerkarte steht, ergibt ein Gespräch mit einer KI-Stimme, die sich hartnäckig weigert zu glauben, dass das von mir gewählte, korrekterweise gewählte WLAN ein Passwort benötigt. Immer wieder behauptet diese weibliche KI-Stimme, dass es sich um ein freies und offenes WLAN handelt. Irgendwann platzt mir der Kragen und ich brülle diese dumme KI-Tussi an, worauf Sie erbozt auflegt. Bei einem zweiten Anruf gelingt es mir immerhin eine echte Mitarbeiterin ans Telefon zu bekommen. Die Tonqualität ist aber so mangelhaft, dass ich nicht verstehen kann wie das WLAN Passwort lautet. Erfreulicherweise ruft die Mitarbeiterin zurück. Aber auch beim zweiten Versuch kann ich kaum etwas verstehen. Mehrfach muss ich nachfragen wie denn das Passwort lautet. Letztendlich hat es dann aber geklappt.

Dieses Hotel ist definitiv keine Empfehlung!

Kleiner Einschub. Auf der zusammenrollbaren Tastatur ist das Schreiben sehr mühsam, da man immer sehr exakt die richtige Taste treffen muss. Ich habe dann umgeschaltet auf Spracheingabe. Das funktioniert erfreulich gut. Den Text muss man aber in jedem Fall noch einmal überarbeiten.



Kies, immer wieder Kies, feiner Kies, grober Kies, aber immer von Kies Richard.

Und ohne ...



... und manchmal mit Donau.



Und manchmal auch Asphalt im Wald.



Auch der Meister Adebar war wieder unterwegs, majestätisch durch die Felder schreitend.



Schleuse und Wasserkraftwerk